

Die Erste Group erwirtschaftet in den ersten neun Monaten 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio; Risikokosten sinken

30.10.2013

HIGHLIGHTS

Der **Zinsüberschuss** ging in 1-9 2013 auf **EUR 3.651,6 Mio** zurück (1-9 2012: EUR 3.968,9 Mio). Wesentliche Ursachen dafür waren die verhaltene Kreditnachfrage sowie das niedrige Marktzinsniveau. Höhere Beiträge aus dem Wertpapiergeschäft führten gegenüber 1-9 2012 zu einem Anstieg des **Provisionsüberschusses** von EUR 1.284,3 Mio auf **EUR 1.346,3 Mio** sowie des **Handelsergebnisses** von EUR 191,4 Mio auf **EUR 241,0 Mio**.

Die **Betriebserträge** betrugen **EUR 5.238,9 Mio** (-3,8% gegenüber 1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Striktes Kostenmanagement führte in 1-9 2013 zu einer Senkung des **Verwaltungsaufwands** um 2,9% von EUR 2.826,1 Mio auf **EUR 2.743,0 Mio**. Daraus resultierte ein **Betriebsergebnis** von **EUR 2.495,9 Mio** (1-9 2012: EUR 2.618,5 Mio) und eine **Kosten-Ertrags-Relation** von **52,4%** (nach 51,9% in 1-9 2012).

Positiv entwickelten sich die **Risikokosten**, sie sanken in 1-9 2013 um 14,0% auf **EUR 1.260,0 Mio** bzw. **129 Basispunkte** des durchschnittlichen Kundenkreditbestands (1-9 2012: EUR 1.465,3 Mio bzw. 146 Basispunkte). Die **NPL-Quote** belief sich zum 30. September 2013 aufgrund des Rückganges bei den Kundenkrediten und NPL-Zuflüssen im kommerziellen Immobiliengeschäft auf **9,6%** (Ende 2012: 9,2%). Die **NPL-Deckungsquote** verbesserte sich auf **63,0 %** (Ende 2012: 62,6%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf **EUR -578,5 Mio** nach EUR -214,0 Mio in 1-9 2012. Diese Entwicklung war insbesondere auf den Wegfall von per saldo positiven Einmaleffekten in 1-9 2012 sowie negative Einmaleffekte (Verkauf der ukrainischen Tochtergesellschaft, Sondersteuern in Ungarn, Firmenwertabschreibung in Kroatien) in Höhe von EUR 157,4 Mio in 1-9 2013 zurückzuführen. Insgesamt belasteten Banken- und Finanztransaktionssteuern in Österreich, Ungarn und der Slowakei das Ergebnis mit EUR 247,1 Mio (1-9 2012: EUR 173,0 Mio). Die Steuern vom Einkommen profitierten von einem positiven Einmaleffekt im Ausmaß von EUR 127,7 Mio in Rumänien.

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** lag in 1-9 2013 bei EUR 430,3 Mio nach einem von Einmaleffekten begünstigten Ergebnis von EUR 597,3 Mio im Vorjahr.

Nach der Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich das **Eigenkapital** auf **EUR 11,8 Mrd** (Ende 2012: EUR 12,9 Mrd). Das **Core Tier 1-Kapital** betrug zum 30. September 2013 **EUR 10,8 Mrd** (Ende 2012: EUR 11,8 Mrd). Der Rückgang der **risikogewichteten Aktiva** auf **EUR 99,0 Mrd** (Ende 2012: EUR 105,3 Mrd) resultierte im Wesentlichen aus der Ukraine-Dekonsolidierung, einem Rückgang des Kreditrisikovolumentums und dem steigenden Anteil des besicherten Kreditgeschäfts. Die **Core Tier 1-Quote** (Gesamtrisiko; Basel 2.5) lag bei **10,9%** (Jahresende 2012: 11,2%).

Die **Bilanzsumme** lag per 30. September 2013 bei **EUR 207,9 Mrd**, der Rückgang seit Jahresbeginn war insbesondere auf das niedrigere Volumen an Vermögenswerten und Bewertungsänderungen zurückzuführen. Die Einlagenbasis blieb mit EUR 122,1 Mrd stabil, während das Kundenkreditvolumen seit Jahresbeginn auf EUR 129,5 Mrd sank. Letztere Entwicklung war hauptsächlich auf Rückgänge des Kreditvolumens in den meisten Bereichen zurückzuführen. Daher verbesserte sich das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** per 30. September 2013 auf **106,1%** (Ende 2012: 107,2%).

„Trotz einiger Sondereffekte, wie Bankensteuern, Kosten im Zusammenhang mit dem Rückzug aus der Ukraine und Firmenwertabschreibungen, erzielte die Erste Group für die ersten neun Monate 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio“, erklärte Andreas Treichl, Vorstandsvorsitzender der Erste Group Bank AG, anlässlich der Präsentation der Ergebnisse. „Das Kreditvolumen ist zwar insgesamt seit Jahresbeginn zurückgegangen, aber es gab erste ermutigende Zeichen für eine

Trendumkehr. Unterstützt vom wirtschaftlichen Aufwind, verzeichneten wir in Österreich und Tschechien Kreditwachstum. Ebenfalls erwähnenswert ist die erstmals seit Jahren im Quartalsvergleich sichtbar gesunkene NPL-Quote“, so Treichl weiter. „Wichtige Meilensteine für die Erste Group im dritten Quartal waren die vollständige Rückzahlung des Partizipationskapitals und die erfolgreiche Kapitalerhöhung. Damit haben wir eine komfortable harte Kernkapitalquote nach Basel 3 von 10,3% erreicht“, so Treichl abschließend.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

Rückläufige Betriebserträge führten trotz einer Reduktion der Betriebsaufwendungen in den ersten neun Monaten 2013 zu einem niedrigeren **Betriebsergebnis** von EUR 2.495,9 Mio (-4,7% gegenüber EUR 2.618,5 Mio in den ersten neun Monaten 2012).

Die **Betriebserträge** beliefen sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 5.238,9 Mio (1-9 2012: EUR 5.444,6 Mio). Der Rückgang um 3,8% war vor allem auf einen niedrigeren Zinsüberschuss (-8,0% auf EUR 3.651,6 Mio) zurückzuführen, der durch ein gestiegenes Handelsergebnis (+25,9% auf EUR 241,0 Mio) und einen gestiegenen Provisionsüberschuss (+4,8% auf EUR 1.346,3 Mio) nicht kompensiert wurde.

Die **Verwaltungsaufwendungen** sanken um 2,9% auf EUR 2.743,0 Mio (1-9 2012: EUR 2.826,1 Mio). Daraus resultierte eine **Kosten-Ertrags-Relation** von 52,4% (1-9 2012: 51,9%).

Der **Periodengewinn nach Steuern und Minderheiten** verringerte sich gegenüber dem durch per saldo positive Sondereffekte begünstigten Gewinn in den ersten neun Monaten 2012 von EUR 597,3 Mio auf EUR 430,3 Mio.

Die **Cash-Eigenkapitalverzinsung**, d.h. die Eigenkapitalverzinsung, bereinigt um nicht auszahlungswirksame Positionen wie Firmenwertabschreibungen und die lineare Abschreibung für den Kundenstock, lag bei 5,3% (ausgewiesener Wert: 4,5%); in den ersten neun Monaten 2012 lag sie bei 8,5% (ausgewiesener Wert: 6,3%). Das **Cash-Ergebnis je Aktie** belief sich in den ersten neun Monaten 2013 auf EUR 1,06 (ausgewiesener Wert: EUR 0,85) nach EUR 1,82 (ausgewiesener Wert: EUR 1,26) in den ersten neun Monaten 2012.

Die **Bilanzsumme** verringerte sich seit Jahresende 2012 um 2,8% auf EUR 207,9 Mrd. Die risikogewichteten Aktiva sanken um 6,0% auf EUR 99,0 Mrd (Jahresende 2012: EUR 105,3 Mrd).

Nach einer Kapitalerhöhung von EUR 660,6 Mio und der vollständigen Rückzahlung des Partizipationskapitals von EUR 1,76 Mrd belief sich die **Eigenmittelquote** zum 30. September 2013 auf 15,8% (Ende 2012: 15,5%) und lag damit deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Core Tier 1-Quote**, bezogen auf das Gesamtrisiko gemäß Basel 2.5, betrug zum 30. September 2013 10,9% (Ende 2012: 11,2%).

Ausblick

Die Erste Group bestätigt die Einschätzung, dass sich die leichte Verbesserung der wirtschaftlichen Entwicklung in Mittel- und Osteuropa bis zum Jahresende 2013 fortsetzen wird. Mit einem signifikanten Anstieg der Kreditnachfrage wird jedoch für 2013 nicht mehr gerechnet. Die Erste Group prognostiziert daher einen Rückgang des Betriebsergebnisses von bis zu 5% in 2013, da geringere Betriebserträge nur teilweise durch niedrigere Betriebsausgaben ausgeglichen werden. Für die Risikokosten der Erste Group wird ein Rückgang um ungefähr 10 bis 15% im Jahr 2013 erwartet, was hauptsächlich auf die erwartete Verbesserung der Risikosituation in Rumänien zurückzuführen ist. Dieser Ausblick berücksichtigt keine negativen Auswirkungen potentieller Unterstützungsprogramme für Fremdwährungskreditnehmer in Ungarn. Erwartungsgemäß werden die Bankensteuern (ohne Berücksichtigung der Transaktionssteuern) in Österreich, der Slowakei und Ungarn in Höhe von ungefähr EUR 260 Mio vor Steuern (ungefähr EUR 200 Mio nach Steuern) das Nettoergebnis in 2013 weiterhin belasten. Die Erste Group geht weiterhin davon aus, dass das rumänische Privatkunden- und KMU Sub-Segment für das Geschäftsjahr 2013 in die Gewinnzone zurückkehren wird (ohne Berücksichtigung des einmaligen Steuereffekts).

Die Erste Group erwirtschaftet in den ersten neun Monaten 2013 einen Nettogewinn von EUR 430,3 Mio; Risikokosten sinken [pdf; 224.5 KB]